Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 141 (1975)

Heft: 1

Artikel: Volk und Armee : Öffentlichkeitsarbeit eines Infanterieregimentes

Autor: Lattman, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-49562

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Volk und Armee – Öffentlichkeitsarbeit eines Infanterieregimentes

Redaktor Peter Lattmann

Titelblatt der Jubiläumschronik Mot Inf Rgt 25

Das Kommando des Mot Inf Rgt 25 hat den Wiederholungskurs 1974 aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit verbunden. Damit sollte die Verbundenheit der Bevölkerung mit dem Winterthurer Infanterieregiment demonstriert und das Vertrauen in unsere Armee gefördert werden. Wir haben den Kommandanten, Oberst H. Futter, um einen Bericht über die verschiedenen Veranstaltungen und Erfahrungen ersucht und danken ihm hiermit für seine Mitarbeit. Sbr

«Tag der offenen Tür»

Das Mot Füs Bat 62 – genau genommen durfte eigentlich nur dieses Bataillon den hundertsten Geburtstag feiern! – übernahm den Auftrag, am 16. November 1974 einen «Tag der offenen Tür» zu organisieren. Dabei wurde streng darauf geachtet, daß die vorgesehenen Demonstrationen eng mit dem eigentlichen Wiederholungskursthema in Zusammenhang standen. Dessen Schwergewichte lagen im Kampf gegen mechanisierten Gegner mit großer Feuerkraft, wobei alle Möglichkeiten der modernen Infanterie im Kampf aus Stützpunkten und Sperren durchexerziert wurden. Bülach, Andelfingen und Frauenfeld waren Schauplätze der Vorführungen, die auf ein alle Erwartungen sprengendes Interesse stießen. Waren es am Morgen im Langen Zinggen über achthundert Zuschauer, so wurden im Andelfinger Zivilschutzzentrum gut siebenhundert Gäste verpflegt und mit dem Ortskampf vertraut gemacht. Um so größer war das Erstaunen, als am Nachmittag mehr als zweitausend Angehörige, Ehemalige, ganze Familien und andere Zaungäste zu einer kombinierten Übung auf die Frauenfelder Allmend pilgerten. Strömender Regen konnte die Besucher ebensowenig abhalten wie der morastige Boden. Manch harte Worte über dreckige Schuhe und Hosen werden am Samstagabend an Familientischen gefallen sein, und manche Erkältung wird dabei ihren Ursprung gefunden haben; doch beeindruckte dies wenig. Viele nützten sogar die Möglichkeit, erstmals mit einem Sturmgewehr in Stellung zu liegen und auch zu schießen.

Tag der offenen Tür: Kampf am Objekt

Bei der ersten Demonstration im **Langen Zinggen** wurde gezeigt, wie ein ausgebauter Stützpunkt wirklich aussieht. Unter der Anleitung von Baufachleuten waren diese von den Infanteristen selbst erstellt worden, teilweise schon im letztjährigen Wiederholungskurs. Das Erstaunen über den Ausbau der Unterstände war beträchtlich; so konnte es auch nicht überraschen, daß die Truppe das Überleben in selbstgebauten Unterständen auch im Kanton Graubünden geübt hatte. Nächtliche Ablösungen dienten dabei zur Verdeutlichung der Schwierigkeiten solcher Dienstleistungen. Eine Panzerkompanie wurde in einer kurzen Demonstration aus den vorbereiteten Stellungen heraus bekämpft und zum Stehen gebracht.

In **Andelfingen** erwartete die Besucher ein dreiteiliges Programm. Den größten Erfolg buchte dabei die Verpflegung, die mit über siebenhundert Portionen «Spatz» bewies, daß sich unsere Soldaten über mangelhafte Kost wirklich nicht beklagen müssen. Die Qualität war so gut, daß derselbe Spatz auch für den Jubiläumsakt vom 22. Novem-

ber angefordert wurde. Das weitere Programm umfaßte einen Film und eine Demonstration zum Thema Ortskampf. Das Trümmerdorf des Zivilschutzzentrums eignete sich dazu recht gut, obwohl auf den Einsatz von Markiermunition verzichtet werden mußte.

Dem Halten eines Thurüberganges diente der in **Frauenfeld** gezeigte Stützpunkt. Ein mit Helikopter- und Panzerverbänden anstürmender Gegner wurde zunächst aufgehalten, ehe eine eigene Panzerkompanie den Gegenschlag auslöste. Diese auch akustisch beeindruckende Übung fand den ungeteilten Beifall der Besucher, die trotz strömendem Regen tapfer aushielten, um noch die Panzer aus der Nähe besichtigen zu können.

Informationstage für Lehrlinge und Schüler

Gespräche mit Teilnehmern der Informationstage für Lehrlinge und Schüler, die am 18./19. November ebenfalls in Bülach, Andelfingen und Frauenfeld durchgeführt wurden, brachten ein erfreuliches Ergebnis: Die überwiegende Mehrzahl der Jugendlichen äußerte sich beeindruckt und positiv überrascht vom gezeigten Ausschnitt aus dem Ausbildungsalltag der Füsiliere. Als beste Durchführungsvariante erwies sich die Zuteilung zu einer festen Gruppe. Daraus ergaben sich auch nutzbringende Gespräche, kaum hatte man sich mit «seiner» Gruppe richtig bekannt gemacht. Auf Grund des großen Interesses seitens der Firmen und Schulen sowie der Jugendlichen selbst mußten die Besuche auf zwei Tage verteilt werden. Es ist von großer Bedeutung, bei solchen Anlässen nicht zu viele Gäste einzuladen: Je individueller deren Betreuung ist, desto größer sind Wirkung und Nutzen.

Die Verbundenheit der Ehemaligen mit dem Rgt 25 wurde durch zahlreiche Truppenbesuche an den Wiederholungskurs-Standorten und eine große Beteiligung an den Feierlichkeiten zum hundertjährigen Bestehen manifestiert.

Tag der offenen Tür: Panzerabwehr.

Jubiläumsakt und andere Veranstaltungen

An den eigentlichen Feiertag, den 13. November, wurden die Wehrmänner durch einen Tagesbefehl des Regimentskommandanten erinnert. Der Festakt, dem sich drei weitere Veranstaltungen anschlossen, fand am 22. November, dem zweitletzten Wiederholungskurstag, statt. Im Mittelpunkt der **Feier im Winterthurer Ratshaus,** zu der sich rund hundertfünfzig geladene Gäste eingefunden hatten, stand eine Betrachtung von Oskar Reck, einem früheren Nachrichtenoffizier des Füs Bat 62, zum Begriff der «militärischen Tradition». Die zukunftsweisenden Ausführungen fanden den verdienten Beifall.

Das Regiment versammelte sich gleichzeitig auf dem Sportplatz Schützenwiese, wo es mit vielen anderen Zuschauern einem **Fußballspiel** zwischen dem FC Winterthur und einer Auswahlmannschaft des Mot Inf Rgt 25 beiwohnte. Am dabei herausgewirtschafteten 1:1-Unentschieden freuten sich alle.

Die anschließende **Fahnenabgabe** im Regimentsverband im Stadion war unter dem Flutlicht besonders eindrücklich. Aus Anlaß des Jubiläums dankte der Zürcher Regierungsratspräsident Jakob Stucki der Truppe für den geleisteten Dienst und überbrachte die Grüße der Zürcher Regierung. Er bezeichnete die Armee als eine der Institutionen unseres Staates, die das Zusammenleben der Volksgemeinschaft ordnen. Sie hat die Aufgabe der Absicherung zu erfüllen. Gegen die Armee arbeitende Mitbürger reihte er jenen Utopisten zu, die glaubten, mit der Abschaffung der Feuerwehr Schadenfeuer vermeiden zu können.

Im Anschluß daran traf sich die geladene Gästeschar ebenfalls zu einem währschaften «Spatz», ehe das traditionelle Konzert des Regimentsspiels den Reigen der vielschichtigen Veranstaltungen beschloß.

Bilanz

In einer Zeit, in der auch die Armee Gegenstand gezielter Kritik geworden ist, sind Veranstaltungen dieser Art von unschätzbarem Wert. Das große Interesse, das ihnen von seiten der Bevölkerung entgegengebracht wurde, machte auch den Wehrmännern des Regiments Eindruck. Es ließ sie spüren, daß ihre Bereitwilligkeit geachtet, ihr Einsatz geschätzt wird, und so wurden sie sich einmal mehr der Bedeutung ihrer Aufgabe im Dienste unseres Landes bewußt.